

Fonds & Derivate

Nachhaltige Investitionen im Aufwind

Editorial von Dr. Matthäus Den Otter, Geschäftsführer Swiss Funds Association SFA



Was heisst eigentlich «nachhaltig»? Erstmals wurde die Idee der Nachhaltigkeit 1560 in der kursächsische Forstordnung formuliert; Grund war der hohe Bedarf an Holz für die Bergwerksverbauungen. Der Begriff Nachhaltigkeit selbst wird auf eine Publikation von Hans Carl von Carlowitz aus dem Jahr 1713 zurückgeführt, in der er von der «nachhaltenden Nutzung» der Wälder schrieb. Im erweiterten Sinn eines «Zustands des globalen Gleichgewichts» taucht der Begriff «sustainable» 1972 im von Donella und Dennis L. Meadows verfassten Bericht «Die Grenzen des Wachstums» an den Club of Rome erstmals an prominenter Stelle auf.

Diese kurze Einführung deutet bereits darauf hin, dass der Begriff «Nachhaltigkeit» nicht eindeutig definiert ist und in sehr verschiedenen Zusammenhängen mit unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verwendet wird. Konsens dürfte darüber bestehen, dass die Integration der drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales einen elementaren Aspekt von Nachhaltigkeit darstellt.

Im Bereich der Finanzanlagen ist Nachhaltigkeit seit mehreren Jahren ein Thema, dessen Bedeutung ständig zunimmt. Marktbeobachter gehen davon aus, dass aus dem

derzeitigen Nischenmarkt bis 2015 «Mainstream» wird und zwischen 15 und 20% aller Assets under Management nachhaltig investiert werden. Erhöhtes Umweltbewusstsein, steigende Energiepreise, Vorschriften im Bereich CO₂-Reduktion und technologische Innovationen sind nur einige der Gründe für diese Entwicklung.

Auch immer mehr Anlegerinnen und Anleger in der Schweiz legen ihr Geld in nachhaltige Finanzprodukte, sog. Sustainable Investments, an. Gemäss einer Studie von «onValues» belief sich per Ende 2008 der entsprechende Markt in der Schweiz, an welchem Anlagefonds mit 58% den grössten Anteil haben, auf rund 20 Mrd. Franken. Der Rückgang um 38% gegenüber dem Vorjahr ist mehrheitlich eine Folge der Finanzmarktkrise. Interessant ist folgender Aspekt: Obwohl 2008 wohl eines der schwierigsten Jahre für die Asset-Management-Industrie war, verzeichneten nachhaltige Anlagefonds einen Netto-Mittelzufluss von mehr als 8%. Zum Vergleich: Die Schweizer Fondsanbieter verzeichneten im vergangenen Jahr einen durchschnittlichen Mittelabfluss von rund 6% (Quelle: onValues).

Zu den Pionieren im Bereich nachhaltiger Finanzprodukte in der Schweiz gehören Sarasin und SAM; mittlerweile haben auch viele andere Finanzdienstleister entsprechende Produkte im Angebot. 2008 wurden in der Schweiz über 20 nachhaltige Anlagefonds neu lanciert. Diese markante Zunahme ist aber nicht auf unser Land beschränkt, in Deutschland kamen beispielsweise zwischen Juni 2008 und Juni 2009 30 neue Nachhaltigkeitsfonds auf den Markt.

Es gibt inzwischen viele Studien, die belegen, dass die Renditen nachhaltiger Investments derjenigen konventioneller Anlagen in nichts nachstehen; in der Krise haben sie aber grossmehrheitlich ebenso an Wert eingebüsst wie andere Fonds. Aufgrund der zu erwartenden wirtschaftspolitischen Entwicklung und der Förderung nachhaltiger Investitionen durch staatliche Konjunkturpakete wird von einer positiven Entwicklung nachhaltiger Investments ausgegangen.

Wer sich einen Überblick über das Angebot in der Schweiz verschaffen will, kann beispielsweise die Homepage von Swiss Fund Data AG (www.swissfunddata.ch) konsultieren. Wenn bei der Suchfunktion «Erweiterte Suche» «Aktienfonds» und «Sustainable Investments» unter Level 3 gewählt wird, können dort alle relevanten Informationen zu total 78 Fonds abgerufen werden.

www.sfa.ch •